



# Jahresbericht

2011/2012

# Inhalt

<b>GRUNDSÄTZLICHES</b>	<b>4</b>	<b>Wissensvermittlung und Information für... ... SCHULEN</b>	<b>9</b>
Personelles		■ Unterrichtsmaterialien	
Finanzielles		■ Weiterführende Medien	
<b>Arbeit und Information für...</b>		■ Online-Angebote	
<b>BERUFSSTAND</b>	<b>6</b>	■ Lehrermagazin	
■ Image-Studie zur deutschen Landwirtschaft 2012		■ Sonderveröffentlichungen	
■ Forum Lernort Bauernhof		■ Lehrerkalender	
■ Informationsmaterialien		<b>... VERBRAUCHER</b>	<b>18</b>
■ i.m.a-Gramm		■ Projekte	
		■ Ein-Sichten in die Tierhaltung	
		■ 3. Literaturpreis der deutschen Landwirtschaft	
		■ Messen und Events	
		■ YOU 2011	
		■ Agritechnica 2011	
		■ Internationale Grüne Woche 2012	
		■ didacta – die Bildungsmesse 2012	
		■ i.m.a-Wissenshof mit dem Erlebnis: Bauernhof mobil on Tour	
		<b>Wissensvermittlung und Information über... ... MEDIEN</b>	<b>23</b>
		■ Internet	
		■ www.ima-agrar.de	
		■ www.agrilexikon.de	
		■ www.jugendliteraturpreis.de	
		■ www.lernenaufdembauernhof.de	
		<b>ORGANISATION</b>	<b>27</b>
		des information.medien.agrar e.V. (i.m.a)	



## Das Gespräch suchen!

*Zu einer der zentralen Aufgaben eines Bauernpräsidenten gehört das Gespräch mit der Öffentlichkeit. Ich habe dabei immer ein großes Interesse an unserem Beruf und unserer Arbeit wahrgenommen und musste zugleich feststellen, dass es trotz immer mehr Möglichkeiten sich zu informieren immer weniger Faktenwissen gibt.*

*Das ist ganz offensichtlich ein Phänomen unserer sogenannten Informationsgesellschaft:*

*Immer mehr Medien bieten uns in immer kürzerer Zeit immer mehr Informationen und zugleich fühlen wir uns immer schlechter informiert, immer orientierungsloser. Da hilft vielleicht die Besinnung auf eine alte Bauernweisheit. Man muss die Spreu vom Weizen trennen.*

*Dies ist eine der zentralen Aufgaben der i.m.a. Sie setzt sich seit einem halben Jahrhundert dafür ein, dass das Wissen um unsere „Lebens-Mittel“ essenzieller Bestandteil der Schulbildung ist bzw. bleibt. Überall dort, wo in dieser Hinsicht Defizite auftreten, versucht sie durch unterrichtsbegleitendes Material, durch Angebote für Exkursionen und Schulaus-*

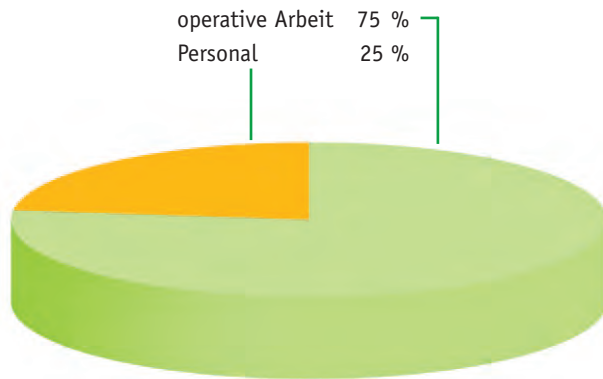
*flüge, durch Lehrerkongresse, durch ihren Schulbuchpreis und vielerlei andere Maßnahmen Defizite auszugleichen.*

*Seit vielen Jahren begleite ich bereits die i.m.a und bin fest davon überzeugt, dass diese, in der gesamten deutschen Wirtschaft einmalige Institution zu den zentralen Stützen unserer Öffentlichkeitsarbeit gehört. Dies erkennt man auch an der Langzeit-Image-Studie, die die i.m.a alle fünf Jahre bei Emnid in Auftrag gibt.*

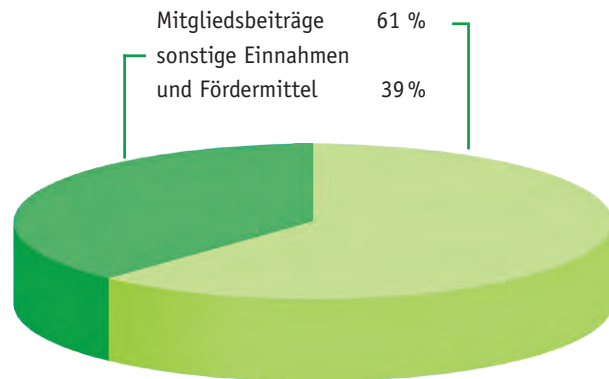
*Die wichtigsten Ergebnisse der Studie 2012 werden in diesem Jahresbericht vorgestellt. Auch deshalb lohnt sich die Lektüre.*

Joachim Rukwied  
Vorsitzender des i.m.a e.V.  
und Präsident des Deutschen Bauernverbandes

## Verwendung der i.m.a-Mittel



## Herkunft der i.m.a-Mittel



# GRUNDSÄTZLICHES

## Personelles

Im Berichtsjahr gab es keine personellen Veränderungen in der Geschäftsstelle: Agraringenieur Patrik Simon ist im Bereich Projektmanagement beschäftigt. Gartenbauingenieurin Giana Schmidt unterstützt das i.m.a-Team in den Bereichen Projekte und Verwaltung. Im Bereich Projektmanagement ist Germanistin Ewa Bursch für die Geschäftsstelle tätig. Die Geschäftsführung liegt bei Hermann Bimberg.

Zu den Partnern des i.m.a e.V. (i.m.a) zählen insbesondere die Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft e.V. (FNL), der aid infodienst e.V., der Deutsche Jagdschutzverband e.V., der Industrieverband Agrar e.V. (IVA), die Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP) und die Fach-

agentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR). Für das Forum Lernort Bauernhof hat die i.m.a den Geschäftstellenvorsitz übernommen.

Laut Satzung hat die i.m.a die Aufgabe, auf überregionaler Ebene in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen ihrer Mitglieder die Bevölkerung über die Bedeutung der Landwirtschaft für den Staat, die Wirtschaft und die Gesellschaft sowie über die Arbeits- und Lebensbedingungen der in der Landwirtschaft tätigen Menschen objektiv zu unterrichten. Wichtigste Zielgruppen bleiben Kinder und Jugendliche als zukünftige Verbraucher und Bürger. Sie erreicht die i.m.a über Kindergarten und Schule, über Erzieher/innen und Lehrer/innen.

## Finanzielles

Die von den Bäuerinnen und Bauern über die berufständischen Organisationen eingezahlten Mitgliedsbeiträge werden vollständig für die von den i.m.a-Gremien beschlossenen Projekte ausgegeben. Verwaltungs- und Personalaufwand können durch Zuwendungen Dritter und durch Einnahmen aus dem Verkauf hochwertiger Lehr- und Lernmaterialien gedeckt werden.

## Beteiligung

Der i.m.a e.V. ist neben dem Deutschen Bauernverband e.V. (DBV), dem Bundesverband der Ernährungsindustrie e.V. (BVE) und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V. (ZDH) Gesellschafter der Fachagentur für Agrarkommunikation Agrikom GmbH, Berlin.



# Image-Studie 2012 zur deutschen Landwirtschaft

Die seit Mitte der 70er-Jahre regelmäßig von der i.m.a. initiierten Meinungsumfragen geben Aufschluss darüber, wie die Gesellschaft und ihre unterschiedlichen Gruppierungen über die Landwirtschaft denken. Die Ergebnisse sind für die i.m.a. Orientierungshilfen und Ansatzpunkte für ihre zukünftigen Aktivitäten – von Publikationen bis Aktionen und Ausstellungen.

Die von der i.m.a. beauftragte Studie zum Image der deutschen Landwirtschaft belegt einerseits ein starkes Interesse

der Bevölkerung an landwirtschaftlichen Themen, andererseits jedoch gleichzeitig eine zunehmende Entfremdung der Verbraucher von der praktischen Landwirtschaft.

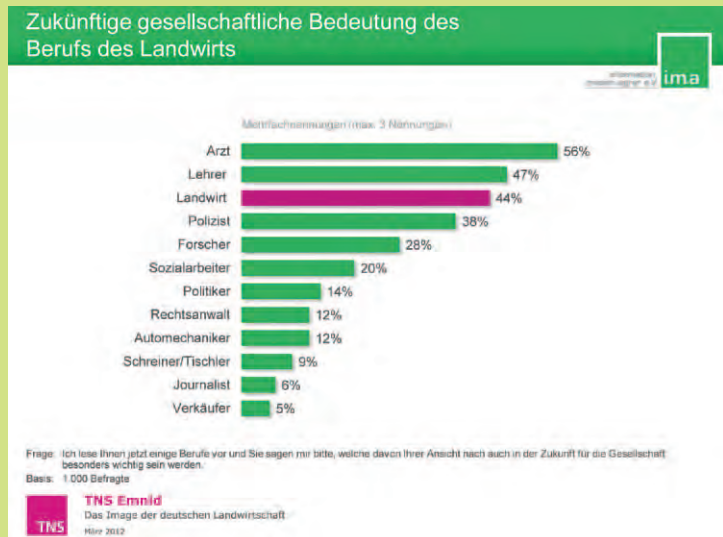
Befragt wurden von TNS Emnid im Frühjahr 2012 repräsentativ 1.000 Bundesbürger ab 14 Jahren. Die in diesem Jahresbericht veröffentlichten Ergebnisse zeigen Trends und Entwicklungen, die eine nachhaltige berufsständische Informations- und Aufklärungsarbeit notwendig machen. Es gilt Wissensdefizite abzubauen und negative Einstellungen

zu korrigieren. Die Rolle der Landwirtschaft als Erzeuger von Nahrungsmitteln und Rohstoffen sowie als Bewahrer von Agrarkultur und Landschaft für unsere Gesellschaft muss herausgestellt werden. Die Landwirtschaft ist zu ermutigen und in die Lage zu versetzen, im offenen Dialog falsche Bilder richtigzustellen.

Wir veröffentlichen in diesem Jahresbericht die wichtigsten Ergebnisse der Studie.

## Beruf Landwirt bleibt wichtig

Die gesellschaftliche Bedeutung der Nahrungsmittelproduktion ist den deutschen Mitbürgern sehr bewusst. Folgerichtig zählt der Landwirt zu den drei wichtigsten Berufen. Für 44 % der Befragten zählt der Beruf des Landwirts zu denjenigen Berufen, die „auch in der Zukunft für die Gesellschaft besonders wichtig“ sein werden. Damit finden sich Landwirte insgesamt auf dem dritten Rang wieder – nur Lehrer (47 %) und Ärzte (56 %) werden noch häufiger als wichtig erachtet.



## Arbeit und Information für... ... den Berufsstand

### Image-Studie zur deutschen Landwirtschaft

Die von der i.m.a beauftragte Studie zum Image der deutschen Landwirtschaft und einige wichtige Ergebnisse, Infografiken und Erläuterungen sind in diesem Bericht wiedergegeben.

### Forum Lernort Bauernhof

Das Thema „Lernen auf dem Bauernhof“ wird sowohl von landwirtschaftlichen Einrichtungen als auch von Schulen und Schulbehörden immer intensiver diskutiert. Die Anzahl der Höfe, die

ihre Hofstore für Schulklassen öffnen, ist in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Diese Höfe ermöglichen inzwischen mehr als eine reine Hofführung. Sie bieten zunehmend auch handlungsorientierte Ansätze an. In vielen Bundesländern haben sich regionale oder landesweite Initiativen gebildet, um gemeinschaftlich für dieses Angebot zu werben.

Auf Bundesebene gibt es zahlreiche Einrichtungen, die sich um den Lernort Bauernhof bemühen. Im Frühjahr 2006 wurde das „Forum Lernort Bauernhof“ ins Leben gerufen. Das Forum soll

durch Kooperationen und effizientere Verwendung der knappen Mittel eine nachhaltige Vernetzung zwischen Schule und Landwirtschaft sicherstellen. Vertreten sind neben der i.m.a der Deutsche Bauernverband, der aid infodienst, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, der Deutsche LandFrauenverband, der Bund der Deutschen Landjugend, die Bundesarbeitsgemeinschaften „Urlaub auf dem Bauernhof“ und „Einkaufen auf dem Bauernhof“, der Verband der Landwirtschaftskammern, die Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft, die Andreas-Hermes-Akademie, die Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen und die Bundesarbeitsgemeinschaft „Lernort Bauernhof“.



## Informationsmaterialien

### ■ 3-Minuten-Informationen

Die Broschüren aus der Reihe „3-Minuten-Info“ liefern im handlichen Postkartenformat Fakten und Informationen, die sich sehr gut für Gespräche im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eignen sowie zum Verteilen an Verbraucher und Interessierte gedacht sind. Es gibt sie derzeit zu fünf Themenbereichen:

#### 3-Minuten-Infos Pflanzen:

Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Triticale, Dinkel, Raps, Mais, Zuckerrüben, Sonnenblumen, Erbsen, Kartoffeln

#### 3-Minuten-Infos Obst:

Steinobst, Kernobst, Beerenobst

#### 3-Minuten-Infos Gemüse (neu):

Frucht-, Blatt- und Kohlgemüse

#### 3-Minuten-Infos Tiere:

Schwein, Rind, Schaf, Ziege, Huhn, Pute, Gans, Ente, Pferd

### 3-Minuten-Infos Agrarpolitik:

Agrarchemie – geht’s auch ohne?

Deutsche Landwirtschaft top?!

Bauernhöfe heute – was hat sich verändert?

Landwirt/in – ein Traumberuf?!

Massentierhaltung – was ist das?

Subventionen für Landwirte?

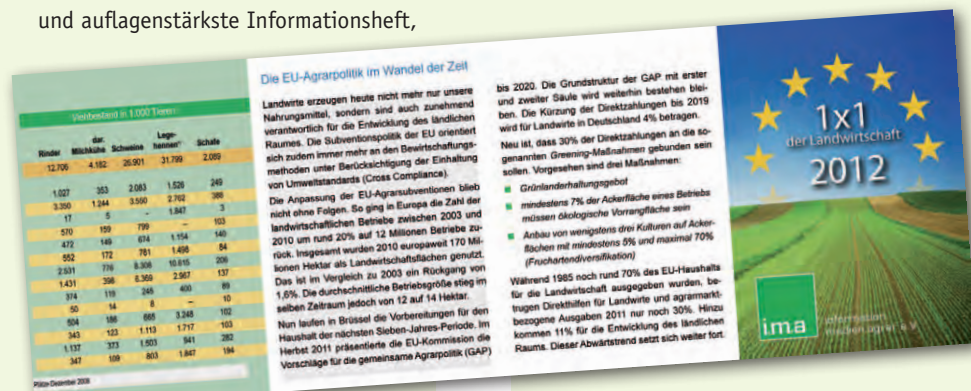
Landwirtschaft und Biodiversität

Vielfalt: Nicht immer erwünscht

### ■ Kalender 1x1 der Landwirtschaft

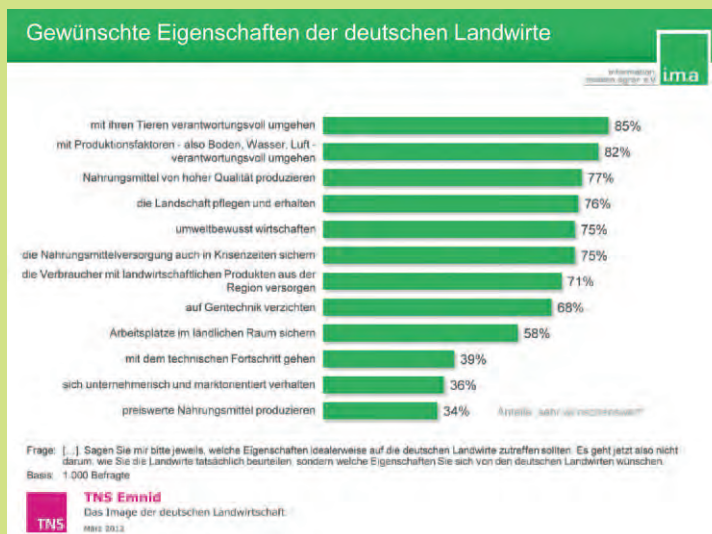
Er ist zugleich das traditionsreichste und auflagenstärkste Informationsheft,

das die i.m.a seit knapp 50 Jahren veröffentlicht. Das 14-seitige Nachschlagewerk im praktischen Leporelloformat informiert über die Landwirtschaft in Deutschland mit allen wichtigen Agrarstruktur-Kennzahlen der 16 Bundesländer sowie über wichtige Vergleichszahlen der 27 EU-Mitgliedstaaten. Den thematischen Schwerpunkt bildet in der Ausgabe 2012 die Entwicklung der gemeinsamen EU-Agrarpolitik im Hinblick auf den Haushalt der nächsten Sieben-Jahres-Periode bis 2020.



## Hohe Erwartungen

Die Öffentlichkeit stellt hohe Erwartungen an ihre Landwirte. Für mindestens jeweils drei Viertel der Befragten sind der verantwortungsvolle Umgang mit Tieren und den Produktionsfaktoren, die Pflege und der Erhalt der Landschaft sowie ein Wirtschaften nach umweltbewussten Maßstäben für deutsche Landwirte von besonderer Wichtigkeit. Hinzu kommt der Wunsch nach hohen Qualitätsstandards bei den produzierten Nahrungsmitteln. An der vergleichsweise geringen Bedeutung des Nahrungsmittelpreises lässt sich ablesen, dass es zwischen den Ansprüchen der Verbraucher und der alltäglichen Schnäppchenjagd durchaus Diskrepanzen gibt.



### ■ Mobile Experimentierstation Getreide

Seit November 2011 stehen interessierten Multiplikatoren wie Landwirten, Landfrauen und Lehrkräften mobile i.m.a-Getreidekoffer mit zahlreichen Materialien und Spielen rund um das Thema Getreide zur Verfügung. Mit Getreidemöhlen, Prospektständern und Anschauungsmaterial beinhalten die praktischen Rollkoffer fast alles, was man für eine Veranstaltung oder ein Unterrichtsprojekt braucht. Insgesamt 25 Exemplare sind bundesweit in den Geschäftsstellen der Landesbauernverbände verfügbar. Von dort können die grünen Trolleys ausgeliehen und auf Messen oder Veranstaltungen eingesetzt werden.

### ■ i.m.a-Gramm

Nach zweijähriger Pause ist das i.m.a-Gramm zur Information der Mitglieder wieder erschienen. Im Berichtszeitraum wurden die Ausgaben I und II im Jahr 2012 allen Landes- und Kreisbauernverbänden per E-Mail zugestellt. Das i.m.a-Gramm erscheint vier Mal im Jahr zum jeweiligen Quartalsende und soll einer schnellen Information über die Neuentwicklungen in der i.m.a-Geschäftsstelle dienen. Es enthält Rubriken wie Gremiensitzungen, Aktuelles aus der Geschäftsstelle, Neuerscheinungen sowie laufende und künftige Projekte.







Wissensvermittlung und Information für...

## ... SCHULEN

### Unterrichtsmaterialien

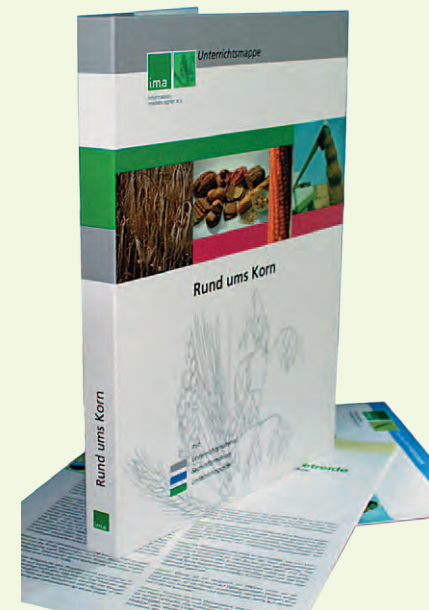
Lehrerinnen und Lehrer und damit auch Schülerinnen und Schüler sind für die i.m.a seit jeher eine besonders wichtige, zentrale Zielgruppe. Allein die rund 60.000 Adressen von Schulen und Pädagogen der i.m.a-Bestelldatenbank sind Beleg dafür, dass die i.m.a als unabhängiger und verlässlicher Partner für „Landwirtschaft im Unterricht“ gesehen wird.

Das Medienkonzept der i.m.a für Schulen besteht aus drei Bausteinen: 1. den sogenannten Informations-Postern im DIN-A1-Format, 2. didaktisch aufbe-

reiteten Sachinformationen sowie 3. Unterrichtsmappen mit Hintergrundinformationen und Arbeitsblättern für die Unterrichtsgestaltung. Mit den Mappen sollen Lehrerinnen und Lehrer in ihrer schulischen Projektarbeit gezielt unterstützt werden. Mit diesen Materialien erhalten diese lehrplanrelevante, wertvolle Unterrichtsideen und didaktische Umsetzungsmöglichkeiten, die sich an der Schulpraxis orientieren. Die beiliegenden Sachinformationen bieten für den Lehrer eine Fülle von Hintergrundwissen zu Botanik, Herkunft, Anbau, Sorten, Inhaltsstoffen und Verbrauchsdaten der verschiedenen Produkte.

Folgende Unterrichtsmappen sind erhältlich

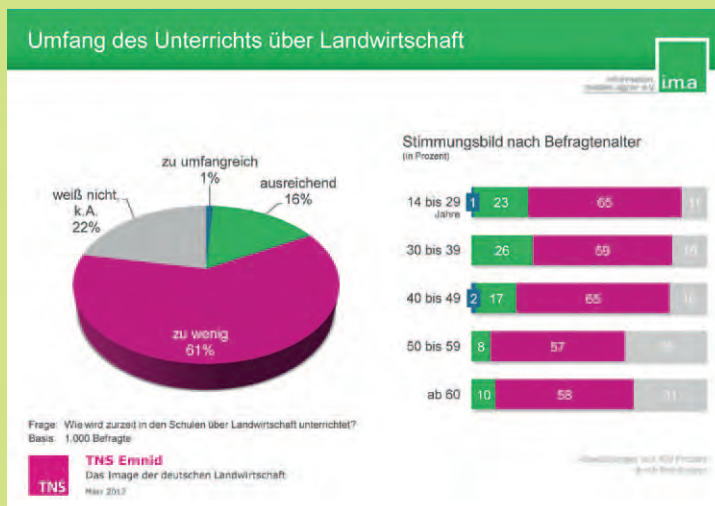
- „Die Zuckerrübe“
- „Nachwachsende Rohstoffe“
- „Die Kartoffel“
- „Rund ums Korn“



## Landwirtschaft in der Schule

Die Mehrheit der Deutschen (61 %) ist der Ansicht, dass in den Schulen zu wenig zu landwirtschaftlichen Themen gelehrt wird. Diese Auffassung wird in allen Altersgruppen und sogar unter den Schülern selbst (59 %) mehrheitlich geteilt. Noch größer ist der Anteil bei den Befragten, die sich besonders für das Thema Landwirtschaft interessieren (67 %) und denjenigen, die das Bild der Landwirtschaft in den Medien als zu negativ betrachten (76 %).

Zufrieden mit dem Umfang der Lehrinhalte zeigen sich lediglich insgesamt 16 %. Dass das Thema Landwirtschaft gar eine zu große Rolle in deutschen Schulen spielt, meint nur 1 % der Befragten.



In Kombination mit den Unterrichtsmappen helfen kostenlose Informationsposter optimal bei der Gestaltung einer Unterrichtseinheit. Die großformatigen Vorderseiten vermitteln Schülern der Grundschule und der Sekundarstufe I anschauliche Informationen zu Herkunft und Produktion unserer Lebensmittel – vom Feld oder Stall bis zum Endprodukt. Auf den Rückseiten der Poster vertiefen jeweils kurze Informationstexte das Thema. Sieben Arbeitsblätter können für den Einsatz im Unterricht kopiert werden. Diese erfolgreiche Reihe der i.m.a-Medien wurde im Berichtszeitraum um die zwei neuen Poster „Unser Obst“ und „Unser Gemüse“ erweitert. Sie sind in Kooperation mit der Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen Obst und Gemüse e.V. (BVEO) entstanden.

Folgende Poster sind erhältlich:

- Unser Getreide
- Die Kartoffel
- Die Zuckerrübe
- Das Schwein
- Die Kuh
- Der Raps
- Die Honigbiene
- Unser Obst
- Unser Gemüse

## Weiterführende Medien

### Elementarstufe

Der i.m.a.-„Bestseller“ für Kinder im Vorschulalter **„Brötchen, Milch und Marmelade – Kinder erkunden einen Bauernhof“** erklärt, wo viele unserer Lebensmittel herkommen und was auf einem Bauernhof produziert wird. Zu



jedem Abschnitt gibt es kleine Anregungen und Ratespiele, die das Erlebte weiter vertiefen. Ergänzend dazu bietet die i.m.a. drei Malvorlagen mit je einem Bauernhofmotiv für Kinder im Vorschulalter.



## ■ Sinnes-Box „Landwirtschaft und Ernährung für Kinder – mit allen Sinnen erleben“

Diese Box enthält Fühlsäckchen, Schüttdosen, Reagenzröhrchen, Lupen und eine CD „Erlebnis Bauernhof“ mit Tierstimmen und Geräuschen vom Bauernhof. Samen der wichtigsten Getreidekulturen liegen ebenfalls dem Paket bei. Die Medien regen alle Sinne an und erleichtern die Umsetzung von Sinnespielen bei Vorschul- und Grundschulkindern bis zur 2. Klasse rund um die Themen Landwirtschaft und Ernährung.

## Primarstufe

### ■ Vom Bauernhof zum Supermarkt

Das Schülerheft erklärt Grundschulern, wie der Landwirt Lebensmittel erzeugt und welchen Weg sie in den Supermarkt nehmen. Vorgestellt werden Getreide, Kartoffeln, Zucker, Milch, Fleisch, Eier, Obst und Gemüse sowie nachwachsende Rohstoffe.

### ■ Saatpaket

Getreide und nachwachsende Rohstoffe selbst säen, das Wachstum der Pflanzen beobachten und die Früchte ernten – das macht das Saatpaket möglich. Samen der Getreidekulturen Gerste, Hafer, Roggen, Weizen und Mais sowie der nachwachsenden Rohstoffe Erbse, Raps und Sonnenblume liegen ihm bei. Zusätzlich gibt es zu allen Pflanzen die

entsprechende 3-Minuten-Information und eine Zusammenstellung interessanter Anregungen für den Einsatz der Saattüten im Unterricht. Das Falblatt „Experimente rund ums Saatpaket“ bringt den Schülern einfache Versuche zum Thema Getreide näher.

### ■ Weiße Reihe

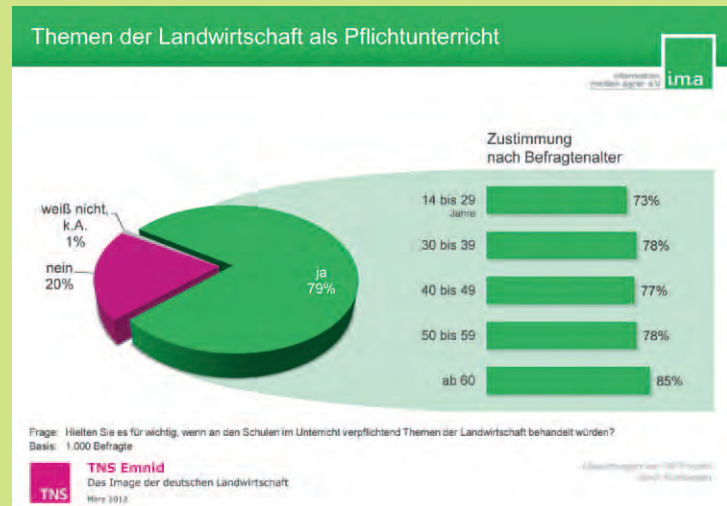
In Kooperation mit der i.m.a entstand ein weiterer Band der „Weißen Reihe“ der Universität Vechta mit dem Titel „Apfel-Kirsche-Erdbeere“. Die Lernmaterialien beziehen sich auf das Lernen an außerschulischen Lernorten wie dem Obsthof, dem Supermarkt und dem Wochenmarkt. Jedes Material bietet eine Übersicht über das Lernvorhaben, Tipps zur Vorbereitung, Organisation und Nachbereitung sowie didaktische Hinweise und Materialangaben.



## Mehrheit für Verpflichtung zu landwirtschaftlichen Themen

Acht von zehn Deutschen (79 %) würden es befürworten, wenn in Schulen verpflichtend landwirtschaftliche Themen unterrichtet werden würden.

Die Zustimmung zu diesem Vorschlag ist durchgehend hoch, unabhängig vom Geschlecht, dem Alter oder der Wohnregion der Befragten. Nur bei den Betroffenen selbst, den Schülern, fällt die Begeisterung etwas gedämpfter aus (59 %).



### ■ DVD „Kuh, Korn & Co. – Wir erkunden einen Bauernhof“

Kinder haben viele Fragen, wenn das Thema Bauernhof im Unterricht behandelt wird. Welcher Ort wäre besser geeignet, um die Antworten auf diese Fragen zu finden, als der Bauernhof

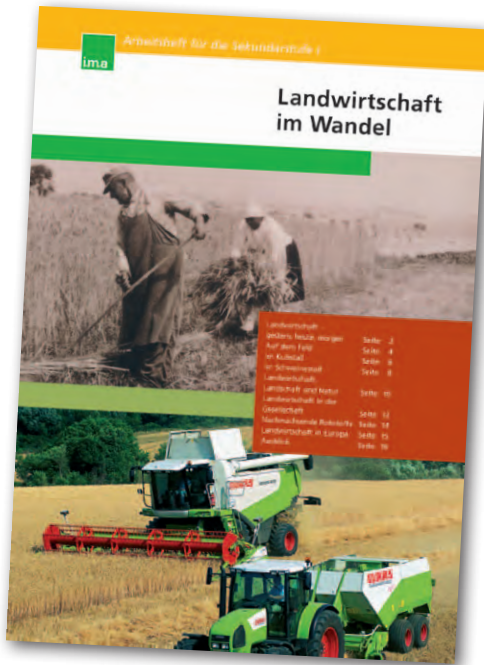
selbst? Wie ein solcher Bauernhof-Tag ablaufen kann, zeigt die Unterrichts-DVD „Kuh, Korn & Co. – Wir erkunden einen Bauernhof“ am Beispiel einer Grundschulklasse. Die DVD enthält sieben Unterrichtsfilm im modularen Aufbau. Sie ist geeignet für den Einsatz in den Klassen drei bis sechs. Ergänzt werden die Unterrichtsfilm durch 53 Seiten Begleitmaterial mit zusätzlichen Informationen sowie Tipps und Anregungen für die Unterrichtsgestaltung.

in allen Schulen in der Grund- und Mittelstufe ab dem 3. Schuljahr fächerübergreifend eingesetzt werden. Leicht verständlich werden die Themen „Schweine und Rinder“, „Milch“, „Äpfel“ und „Brot“ behandelt. Ein detailliertes Beiblatt zur DVD liefert darüber hinaus hilfreiche inhaltliche und didaktisch relevante Hintergrundinformationen.

### ■ „Landwirtschaft heute“

Mit dem Vergleich Landwirtschaft früher und heute veranschaulicht die Filmreihe „Landwirtschaft heute“ in vier Kurzfilmen die Fortschritte der modernen Landwirtschaft mit ihren positiven Auswirkungen auf Lebensmittelversorgung und Lebensmittelqualität. Die Filme können





## Sekundarstufe

„Landwirtschaft im Wandel“ – Das Schülerarbeitsheft für die Sekundarstufe I verdeutlicht den starken Wandel, der sich in der Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten vollzogen hat. Es gibt Einblicke in die moderne Rinder- und Schweinehaltung, den Kartoffelanbau, die Stellung der Landwirtschaft in der Gesellschaft und die Landwirtschaft in Europa.

### ■ DVD „Der gelbe Planet – Unsere Welt ist der Mais“

Als Ergänzung zur Unterrichts-DVD wurde Anfang Juni 2012 die Broschüre „Die Maispflanze – Großes Getreide mit vielerlei Nutzen“ in Kooperation mit dem Deutschen Maiskomitee e.V. veröffentlicht. Das 24-seitige Sonderheft beinhaltet Sachinformationen und Unterrichtsideen rund um die vielseitige Maispflanze für die Primar- und Sekundarstufe.

In Kooperation mit der i.m.a wurde der neu aufgelegte Film des Deutschen Maiskomitees e.V. um eine Sachinformation, eine Lehrerhandreichung und zwölf Kopiervorlagen für den Unterricht in der Sekundarstufe I erweitert.

In etwa acht Minuten gibt der Film einen guten Überblick über die Maispflanze und ihre vielseitige Verwendung.

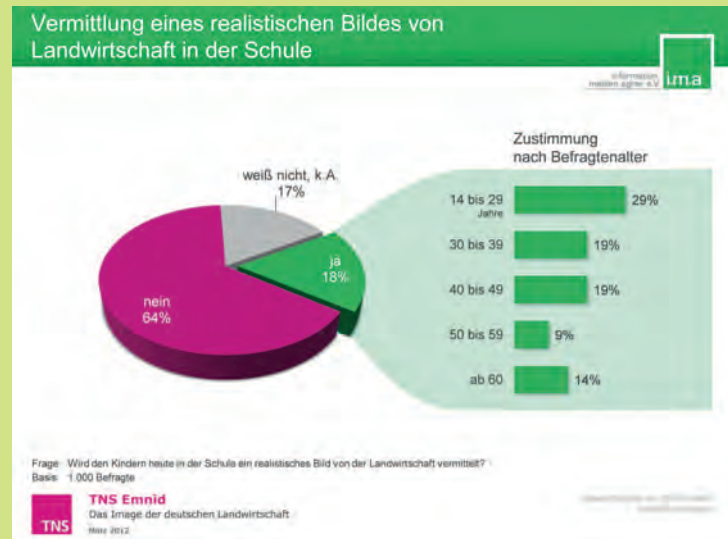


Das Material ist in fünf fächerübergreifenden Modulen angelegt, die sich auch als kurze, einzelne Unterrichtseinheiten einsetzen lassen. Neben dem Basismodul „Maispflanze“ stellen die Einheiten den Mais als Lebens- und Futtermittel sowie als Energie- und Industrierohstoff vor.

## Fern der Realität

Nicht selten werden Klagen laut, dass Kinder heutzutage immer weniger über Herkunft und Herstellung von Nahrungsmitteln wissen. Daher drängt sich die Frage auf, inwiefern die Schulen dieser Entwicklung entgegenwirken können. Die Öffentlichkeit zeigt sich da eher skeptisch: Knapp zwei Drittel der Deutschen (64 %) bezweifeln, dass in der Schule ein realistisches Bild der Landwirtschaft vermittelt wird.

Von einer fundierten Vermittlung grundlegender Erkenntnisse über die Landwirtschaft in den Schulen geht insgesamt nur ungefähr jeder Fünfte aus. Die jüngeren Befragten unter 30 Jahren sind zu 29 % von einem realistischen Bild der Landwirtschaft im Unterricht überzeugt.



### ■ Experimentierboxen

Die beiden hochwertigen Agrarboxen wurden in Kooperation mit Cornelsen Experimenta (Corex) entwickelt. Beide Boxen enthalten umfangreiche Experimentier-Utensilien sowie Begleitmaterialien mit Informationen, Anregungen und Tipps. Konzipiert wurden sie zum Einsatz an allgemeinbildenden Schulen ab Klasse 5 und Schulbauernhöfen.

**Agrarbox „Bodenuntersuchung und Pflanzenwachstum“:** Insgesamt lassen sich elf spannende und lehrreiche Versuche durchführen. Untersucht werden Bodenarten z.B. auf ihre Bestandteile, den pH-Wert, den Kalkgehalt, das Wasserbindungsvermögen und Lebewesen sowie auf enthaltene Samen und Pflanzenkeimlinge.

**Agrarbox „Landwirtschaftliche Nutzpflanzen“:** Mit den Hilfsmitteln können Merkmale und Eigenschaften wichtiger landwirtschaftlicher Nutzpflanzen Mitteleuropas untersucht werden. Der Koffer enthält Versuchsmaterial für zwei Schülergruppen von bis zu fünf Kindern. Lediglich die zu untersuchenden Pflanzenteile, Spiritus und Wasser sind zusätzlich bereitzustellen.



## Online-Angebote

Alle i.m.a-Printmedien sind unter [www.ima-agrar.de/Medien](http://www.ima-agrar.de/Medien) als Download erhältlich.

Für den Einsatz an interaktiven Tafeln wurden von der i.m.a fünf Unterrichtsbausteine zu landwirtschaftlichen Themen entwickelt. Einsetzen kann man diese Flipcharts an einem ActivBoard der Firma Promethean mit der Software ActivInspire.

Folgende Flipcharts stehen auf der i.m.a-Homepage zur Verfügung:

- Unser Getreide
- Unsere Nutztiere
- Von der Rübe zum Zucker
- Die Honigbiene
- Gesund mit Obst & Gemüse



## Das Lehrermagazin lebens.mittel.punkt

### Allgemeines

Im Juni 2011 feierte das Lehrermagazin ein Jubiläum: Die bereits zehnte Ausgabe wurde veröffentlicht! „lebens.mittel.punkt“ bringt die i.m.a seit 2009 vierteljährlich heraus. Das Magazin richtet sich an Lehrkräfte der Primar- und Sekundarstufe, die die Themen Natur, Ernährung und Landwirtschaft im Unterricht behandeln. Die i.m.a ergänzt damit ihr breites Spektrum an themenspezifischen Informations- und Unterrichtsmaterialien.

### Anstoß und Ziele

Anstoß für das Magazin geben insbesondere Studien, die bei Kindern und Jugendlichen mangelnde Kenntnisse über die Bedeutung der Landwirtschaft und Kenntnisse über die Herkunft der Lebensmittel feststellen wie z.B. die in diesem Bericht zitierte Emnid-Studie zum Image der deutschen Landwirtschaft. Ein weiterer wichtiger Beweggrund sind Lehrplan- und Schulbuchanalysen, die zeigen, dass die inhaltliche Darstellung von Themen der Bereiche Landwirtschaft und Ernährung verbesserungswürdig ist.

Mit „lebens.mittel.punkt“ möchte die i.m.a Pädagogen die Bedeutung der Landwirtschaft vermitteln, ihnen fundierte Informationen an die Hand geben und sie anregen, Themen rund um die Produktion von Lebensmitteln in ihren

Unterricht einzubauen. Das Magazin zeigt, wie gut und vielfältig dies möglich ist.

### Zum Vertrieb

Die gedruckten Exemplare des Lehrermagazins werden von ca. 12.500 Pädagogen im gesamten Bundesgebiet abonniert. Unter [www.ima-lehrermagazin.de](http://www.ima-lehrermagazin.de) können einzelne Hefte in Printform erworben werden. Die kostenlose Downloadmöglichkeit des Magazins auf der i.m.a-Homepage nutzen etwa 13.500 Besucher im Monat – hier stehen alle zehn erschienenen Ausgaben und vielfältiges Zusatzmaterial bereit. Außerdem lesen etwa 10.500 Pädagogen das Lehrermagazin als kostenloses E-Paper. Pünktlich zu jeder neuen Ausgabe werden sie darüber per E-Mail informiert.

## Schwerpunkte der Unterrichtsinhalte

Was soll in der Schule intensiver gelehrt werden? Themen wie der Schutz der Umwelt und die richtige Ernährung werden von fast allen genannt, wenn nach zukünftigen Unterrichtsinhalten gefragt wird. Beinahe alle Befragten wünschen sich mehr Unterricht zum Thema Umweltschutz sowie praktische Hinweise, wie sich Schüler besser ernähren können. Jedoch auch die übrigen sechs Themenvorschläge der Studie stoßen bei sehr vielen auf Zustimmung. Die Entwicklung landwirtschaftlicher Produktionsmethoden scheint den Befragten dagegen weniger interessant für den Unterricht.



### Inhalt und Rubriken des Magazins

Im Fokus von „lebens.mittel.punkt“ stehen jeweils vier Unterrichtsbausteine zu aktuellen Themen aus Landwirtschaft, Ernährung und Natur mit einer starken Orientierung am Lehrplan. Zwei der Bausteine richten sich an die Primarstufe und zwei an die Sekundarstufe.

Jeder Unterrichtsbaustein gliedert sich in

- Lernziele und Kompetenzen,
- Sachinformationen,
- methodisch-didaktische Anregungen und
- Kopiervorlagen für Arbeitsblätter.

Vertiefendes Material erscheint unter [www.ima-lehrermagazin.de](http://www.ima-lehrermagazin.de).

Jede Ausgabe beinhaltet außerdem folgende Rubriken:

- **Vorbeigeschaut und nachgefragt:** Reportagen und Interviews stellen gelungene Initiativen und Projekte rund um Landwirtschaft und Ernährung vor und wecken Lust, selbst aktiv zu werden.
- **Gut ausgebildet und gelernt:** Auszubildende eines „Grünen Berufes“ oder aus dem Lebensmittelhandwerk berichten über ihren Berufseinstieg, ihren Ausbildungsalltag und ihre Zukunftswünsche.
- **Nachgedacht und mitgemacht:** Vier Karten zum Ausschneiden halten Ideen für den schnellen Einsatz im Unterricht bereit. Die Ideen reichen von außergewöhnlichen Bastelanleitungen, leckeren Rezepten und lustigen Spielen bis hin

zu kniffligen Denkaufgaben – passend zu den Themen des Magazins.

■ **Kurz und gut erklärt:** Die aktuelle Entwicklung in der Landwirtschaft wird mithilfe eines Schaubildes anschaulich dargestellt und anhand eines Textes leicht nachvollziehbar. Den Pädagogen werden Ideen für den Einsatz im Unterricht angeboten.

■ **Vor Ort und unterwegs:** Rund um die Landwirtschaft gibt es für Schulklassen Spannendes zu entdecken. Die Tipps für Aktionen, Wettbewerbe, Veranstaltungen, Museumsbesuche, Ausflüge und Klassenfahrten zeigen, wo es hingehen kann.





## Partner

Die i.m.a ist bestrebt, die Inhalte des Magazins gemeinsam mit Partnern – vor allem Fachverbänden aus der Land- und Ernährungswirtschaft – zu gestalten. Im letzten Jahr haben sich folgende Partner bei der Erstellung beteiligt:

- Europäische Union mit der Informationskampagne „Karlotta unterwegs“
- Milch-Union Hocheifel eG
- Vereinigung Getreide-, Markt- und Ernährungsforschung
- Industrieverband Agrar e.V.
- Verband Deutscher Mühlen e.V.
- Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.
- Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V.
- Deutsches Maiskomitee e.V.
- Informationsgemeinschaft Deutsches Ei e.V.

- Deutscher Kartoffelhandelsverband e.V.
- Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.
- VDMA Landtechnik
- Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.

## Sonderveröffentlichungen

Einzelne Partnerverbände veröffentlichten Unterrichtsbausteine aus „lebens.mittel.punkt“ in Form von Sonderdrucken. Zwei Beispiele:

- Der Verband Deutscher Mühlen brachte Ende 2011 den Sammel-Sonderdruck „Unser Brotgetreide-ABC“ heraus. Der exemplarische Lehr- und Lernpfad entlang der Getreidekette basiert auf drei Unterrichtsbausteinen aus dem Lehrermagazin.

- Zum Internationalen Jahr der Genossenschaften 2012 ließ der Deutsche Genossenschafts- und Raiffeisenverband den Unterrichtsbaustein „Ein Gewinn für alle“ für die Sekundarstufe in einer Sonderausgabe drucken, um seinen Mitgliedern die Zusammenarbeit mit Schulen zu erleichtern.

## Lehrerkalender

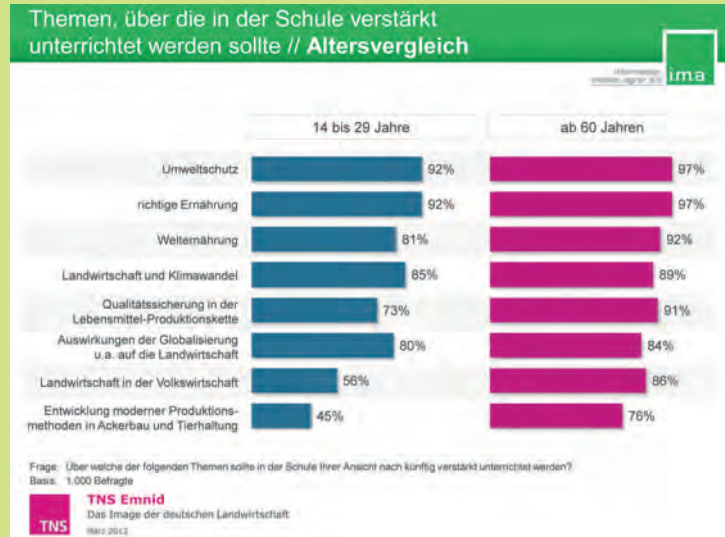
Neben den üblichen praktischen Rubriken zur Organisation des Schulalltags beinhaltet der jährlich aktualisierte Lehrerkalender des i.m.a e.V. wichtige Informationsquellen und Ansprechpartner der Agrarbranche. Stunden- und Aufsichtspläne, Zensurenlisten und Hinweise auf Unterrichtshilfen und Erlebnispädagogik bieten Hilfestellung.



## Kaum Änderungswünsche

Außer in Bezug auf die Themen Umweltschutz, Klimawandel und die eigene Ernährung sind jüngere Befragte im Allgemeinen und Schüler im Besonderen teilweise deutlich seltener der Meinung, dass den vorgeschlagenen Unterrichtsinhalten mehr Raum im Schul-Curriculum eingeräumt werden sollte.

Darüber hinaus weisen fast alle übrigen Untersuchungsgruppen hohe Zustimmungswerte zu den vorgeschlagenen Unterrichtsthemen auf.



## Wissensvermittlung und Information für... ... VERBRAUCHER

### Projekte

#### ■ Ein-Sichten in die Tierhaltung

Die Tierhaltung bleibt der sensibelste Bereich der Landwirtschaft. Die Landwirtschaft trifft bei Verbrauchern und Medien auf realitätsferne (Wunsch-) Vorstellungen. Hier helfen nur Dialogbereitschaft und Wissensvermittlung vor Ort.

Die i.m.a startete mit Unterstützung der Landwirtschaftlichen Rentenbank das Projekt „Ein-Sichten in die Tierhaltung“. Ziel dieses Projektes ist, entweder für geplante Stallneubauten für Geflügel/

Schweine oder für bereits bestehende Ställe öffentlichkeitswirksame Einblicke in die Ställe für Besucher und Medienvertreter zu ermöglichen. Begleitet wird das Vorhaben durch ein Kommunika-

tionskonzept von Seiten der i.m.a. Schautafeln, die in der Nähe des Fensters angebracht sind, erklären den Besuchern die Situation, die sie jenseits der Glasscheibe vorfinden. Hintergrundinformationen vermitteln Informationsflyer. Über die Internetplattform [www.ein-sichten-tierhaltung.de](http://www.ein-sichten-tierhaltung.de) erhalten interessierte Verbraucher nähere Informationen zur Tierhaltung in Deutschland und zu Fragen des Tierschutzes.





### ■ 3. Literaturpreis der deutschen Landwirtschaft

Bereits zum dritten Mal seit 2007 haben der Deutsche Bauernverband und die i.m.a den Jugendliteraturpreis der Deutschen Landwirtschaft ausgeschrieben. Der Titel des 3. Jugendliteraturpreises „2084 – Schönes, neues Landleben“ zielte thematisch auf die literarische Umkehr der düsteren 1984er-Vision Orwells ab. Ziel war es, die Autoren zur Darstellung einer positiven Vision der landwirtschaftlichen Entwicklung anzuregen. Viele interessante Aspekte des zukünftigen Stadt- und Landlebens spiegeln sich in den bis zum 30. August 2011 insgesamt 130 eingesandten Kurzgeschichten wider. Zu den Autoren zählten „Profis“ ebenso wie schreibbegeisterte Laien, Erwachsene und Jugendliche. Der mit insgesamt 5.000 Euro

dotierte Jugendliteraturpreis wurde am 26. Januar 2012 auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin vergeben. Die Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. Hermann Schlagheck hatte drei Preisträger ermittelt: Den ersten Preis (2.000 Euro) erhielt Barbara Iland-Olschewski, München („Abionas Farm“), der zweite Preis (1.750 Euro) ging an Birgit Otten, Herne („Der Duft der Rose“), und den dritten Preis (1.250 Euro) nahm Magdalena Böttger, Berlin („Elinge für Großposemuckel“), entgegen.

Neben den drei prämierten sind weitere 17 Geschichten unter dem Titel „2084 – Schönes, neues Landleben“ im Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup erschienen. Zusätzlich stellt LV-Buch die Kurzgeschichten als App für iPhone sowie iPad zur Verfügung.

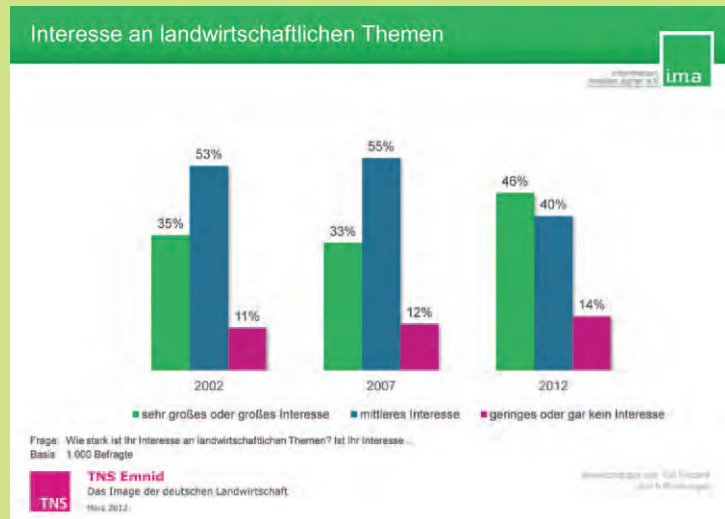
### Messen und Events

#### ■ Agritechnica 2011

Nicht nur landwirtschaftliche Fachbesucher, auch Schulklassen und Lehrerkollegien waren als Besucher der weltweit größten Landtechnik-Ausstellung Agritechnica in Hannover herzlich willkommen. Zusammen mit dem Landvolk Niedersachsen bot die i.m.a vom 15. bis 18. November 2011 nach Voranmeldung ein interessantes Schülerprogramm an. Knapp 300 Schülerinnen und Schüler aus Niedersachsen konnten sich an verschiedenen Ausstellungsständen selbst ein Bild von den vielfältigen Aufgaben und Leistungen der modernen Landwirtschaft machen. Mit konkreten Aufgabenstellungen wurden sie dafür vom i.m.a-Stand aus auf Erkundungstour geschickt. Das Angebot richtete sich

## Polarisierungstendenz

Der Bevölkerungsanteil derjenigen, die ein großes Interesse an landwirtschaftlichen Themen bekunden, ist innerhalb der letzten fünf Jahre deutlich gestiegen. Dafür ist im selben Zeitraum der Anteil der Befragten mit mittelgroßem Interesse ebenso deutlich zurückgegangen. Keine Bewegungen zeigen sich hingegen bei Befragten, denen landwirtschaftliche Themen mehr oder weniger gleichgültig sind. Dies weist insgesamt auf eine gewisse Polarisierungstendenz in der Bevölkerung hin: Einer immer größer werdenden Gruppe von Personen mit ausgeprägtem Interesse an Ernährung, Gesundheit und damit der Lebensmittelproduktion steht eine kleinere, aber stabile Kerngruppe Desinteressierter gegenüber.



an Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 der allgemeinbildenden Schulen. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft DLG unterstützte die Schüler-Aktion mit kostenlosem Eintritt.

Der i.m.a-Messestand wurde von zahlreichen Landwirten aufgesucht, die an praxisorientierten Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit mit Schulklassen und Verbrauchern interessiert waren.

### ■ Internationale Grüne Woche 2012

Bereits zum dreizehnten Mal konzipierte und organisierte die i.m.a das Schülerprogramm auf dem ErlebnisBauernhof der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Der i.m.a-Stand war eine zentrale Informationsstelle für Lehrer und Schüler, die an den vielfältigen Aktivitäten

des ErlebnisBauernhofs teilnahmen. Am diesjährigen Schülerprogramm der i.m.a in der Halle 3.2 nahmen insgesamt 80 Schulklassen teil.

Das reichhaltige Informationsangebot für Schulen wurde in diesem Jahr um ein „grünes Klassenzimmer“ erweitert. Etwa 300 Schüler aus dem Berliner Umland nahmen in voller Klassenstärke an den Unterrichtseinheiten teil. Für den Unterricht zu verschiedenen landwirtschaftlichen Themen hat die i.m.a, auf der Basis der eigenen Informationsmaterialien und in Kooperation mit ihren Partnerverbänden, interaktive Lernmodule für die Nutzung einer digitalen Wandtafel entwickelt. Das mobile ActivBoard vom Typ 587 PRO wurde von der Herstellerfirma Promethean als kostenlose Leihgabe zur Verfügung gestellt und zählt zu den

modernsten digitalen Wandtafeln, die derzeit auf dem Markt verfügbar sind. Die Schülerinnen und Schüler zeigten ein großes Interesse an den schulgerecht aufbereiteten Lerneinheiten zum Beispiel über verschiedene landwirtschaftliche Nutztiere, das Getreide oder die Kartoffel.

Etwa 9.000 Kinder haben an fünf verschiedenen Stationen des i.m.a-Wissenshofs im Laufe der Messe Lehrreiches über Ernährung und Landwirtschaft erfahren. Wenn alle Stationen erfolgreich absolviert wurden, konnten die Schüler den i.m.a-Wissenspass mit nach Hause nehmen.

Wie in den vergangenen Jahren konnten die Kleinsten im Messekindergarten (MeKi) spielen, malen und mit Trettrak-



toren fahren. Traditionsgemäß spendete die Firma Fendt den gesamten Fuhrpark. Nach Messeschluss wurde der Erlös aus dem Verkauf der Traktoren an einen Kindergarten in Berlin übergeben, um einen Gemüsegarten anzulegen. Über 600 Kinder wurden so spielerisch an die Landwirtschaft herangeführt, während ihre Eltern die Messestände besuchten.

Mit diesem umfassenden Schülerprogramm ist es der i.m.a wieder bestens gelungen, Berliner und Brandenburger Schulen und Kindergärten zum Besuch des ErlebnisBauernhofs zu motivieren, die gesamten Wertschöpfungsketten der deutschen Landwirtschaft kennenzulernen und den Dialog mit Lehrern, Schülern und Verbrauchern weiter zu intensivieren.

#### ■ **Pressekonferenz für Schülerzeitungsredakteure**

„Sind die Kühe wirklich Klima-Killer?“ lautete das Thema der diesjährigen Schülerpressekonferenz, die bereits seit Jahren zum festen Programm der i.m.a auf der Grünen Woche gehört. Rund 100 Redakteure von Schülerzeitungen aus Berlin und Brandenburg haben sich am 25. Januar 2012 die Chance nicht entgehen lassen, Gerd Sonnleitner, Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Tanja Dräger de Teran, Referentin Nachhaltige Landnutzung, Klimaschutz und Ernährung von WWF-Deutschland, Kurt-J. Peters, Universitätsprofessor a. D. für Internationale Tierzucht an der Humboldt Universität zu Berlin, und Bernhard Krüskens, Geschäftsführer des Deutschen Verbandes Tiernahrung (DVT), mit wichtigen Fragen zu „löchern“.

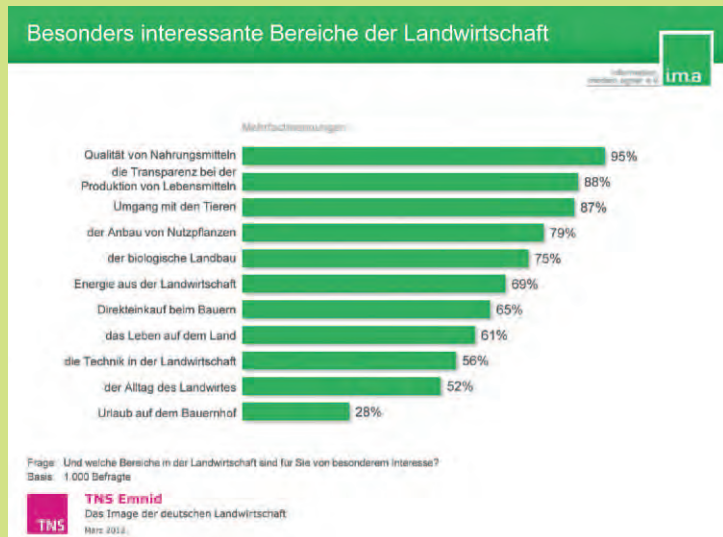
#### ■ **didacta – die Bildungsmesse 2012**

Bereits zum vierzehnten Mal vertrat die i.m.a die deutsche Landwirtschaft auf der Bildungsmesse didacta. Insgesamt kamen vom 14. bis 18. Februar 2012 80.000 Besucher zum Bildungsgipfel im Flachland nach Hannover. Die aus allen Bundesländern angereisten Lehrkräfte zeigten auch ein reges Interesse an den vielfältigen Informationen rund um die Erzeugung von Nahrungsmitteln.

Viele Lehrerinnen und Lehrer kannten das i.m.a-Angebot bereits aus langjähriger Erfahrung und kamen zum i.m.a-Stand, um sich gezielt neue Materialien für ihren Unterricht zu besorgen. Bis zum Ende der Messe wurden insgesamt weit mehr als 60.000 Medien an die Besucher verteilt. Sowohl das neue Konzept des Gemeinschaftsstandes als auch

## Sicherheit und Transparenz

Im Fokus des Verbraucherinteresses sind eindeutig Fragen der Produktqualität und Lebensmittelsicherheit. Hinzu kommt der stark emotional besetzte Aspekt der Nutztierethik. Sowohl was die „Qualität von Nahrungsmitteln“ anbelangt als auch die „Transparenz“ bei ihrer Herstellung – fast alle Befragten sehen diese Bereiche als zentrale Fragen an. Ähnliches gilt für Fragen der Produktionsweise, namentlich den Umgang mit Tieren und den Anbau von Pflanzen. Der biologische Landbau sowie die Landwirtschaft als Energieerzeuger stellen für jeweils über zwei Drittel der Bevölkerung wichtige Themen dar.



die Zusammenarbeit mit dem aid-Info-dienst, dem Deutschen Bauernverband e.V., der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. FNR und dem Kompetenzzentrum HessenRohstoffe HeRo e.V. waren ein voller Erfolg.

### ■ YOU 2011

Die i.m.a präsentierte sich 2011 zum ersten Mal auf der YOU, Europas größter Jugendmesse. Sie fand vom 23. bis 25. September 2011 auf dem Ausstellungsgelände der Messe Berlin in insgesamt sechs Hallen statt. Die i.m.a war ausschließlich im Rahmen der „Lehrer-Lounge“ am ersten Messtags präsent. Das Informations- und Werbematerial, das für ca. 100 Lehrer vorbereitet wurde, war schnell vergriffen. Es ist geplant, das Engagement der i.m.a für diese Zielgruppe weiter auszubauen.

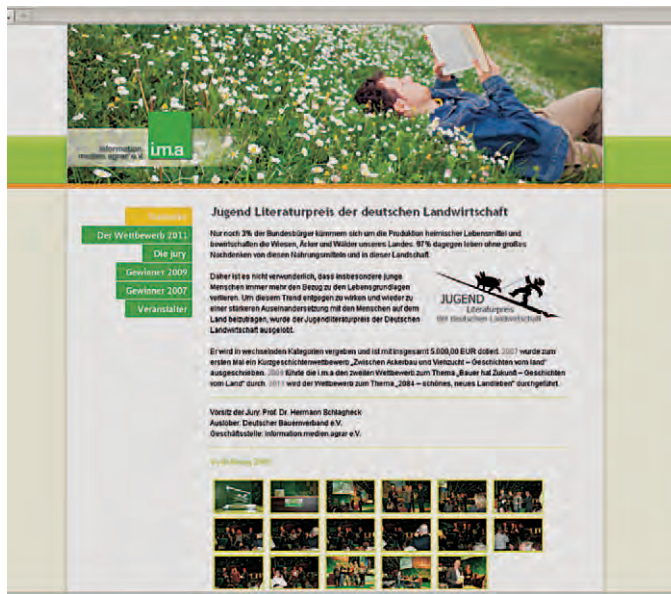
### ■ i.m.a-Wissenshof mit dem Erlebnis: Bauernhof mobil on Tour

Im Berichtszeitraum machte der „Erlebnis: Bauernhof mobil“ Station in Mainz, Frankfurt am Main und in Ludwigshafen. Zahlreiche Schulklassen und Kindergartengruppen mit über 900 Kindern besuchten am Mainzer Rheinufer die von der i.m.a betreuten Wissenshof-Stationen zu den Themen Getreide und Milch. Die i.m.a beteiligte sich auf der Messe „Land & Genuss“ in Frankfurt mit drei Stationen des Wissenshofes zu den Bereichen Getreide und Milch sowie Obst und Gemüse. Rund 120 angemeldete Kindergartengruppen und Schulklassen besuchten den Bauernhof in der Messehalle.

Der „Erlebnis: Bauernhof mobil“ ist eine gemeinsame Initiative des Deutschen Bauernverbandes, der i.m.a und der FNL.

### ■ Tag des offenen Hofes 2012

Bereits zum elften Mal fand der von DBV, BDL, dlV und den Landesbauernverbänden organisierte „Tag des offenen Hofes“ statt. Zur bundeszentralen Eröffnungsveranstaltung in Hagen (Westfalen) am 12. Mai 2012 war die i.m.a mit einem Stand und einem reichhaltigen Informationsangebot vertreten. Auch bei dieser Veranstaltung zeigte sich das rege Interesse der Verbraucher an der Produktion von Nahrungsmitteln. Mit dem Projekt „Ein-Sichten in die Tierhaltung“ wird die i.m.a das Bedürfnis der Verbraucher nach mehr Transparenz der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung verbessern. Für die bundesweiten Aktionen zum Tag des offenen Hofes während der Frühlings- und Sommermonate gingen bei der i.m.a fast 200 Materialbestellungen der teilnehmenden Höfe ein.



## Wissensvermittlung und Information über..

### ... MEDIEN

#### Internet

- [www.ima-agrar.de](http://www.ima-agrar.de)
- [www.agrilexikon.de](http://www.agrilexikon.de)
- [www.jugendliteraturpreis.de](http://www.jugendliteraturpreis.de)
- [www.lernenaufdembauernhof.de](http://www.lernenaufdembauernhof.de)

#### ■ [www.jugend-literaturpreis.de](http://www.jugend-literaturpreis.de)

Im April 2011 ist ein neuer Internet-auftritt der i.m.a online gegangen. Bereits zum dritten Mal wurde von der i.m.a und dem Deutschen Bauernverband der Jugendliteraturpreis der Deutschen Landwirtschaft ausgelobt. 2007 fand der 1. Kurzgeschichtenwettbewerb „Zwischen

Ackerbau und Viehzucht – Geschichten vom Land“ statt. 2009 organisierte die i.m.a den 2. Wettbewerb zum Thema „Bauer hat Zukunft – Geschichten vom Land“.

Die neue Homepage der i.m.a stellt allen Interessierten das Ziel des laufenden Wettbewerbes zum Thema „2084 – Schönes, neues Landleben“ und die Historie der bisherigen Wettbewerbe vor. Die besten Beiträge wurden in einem Sammelband veröffentlicht und sind ebenfalls digital als Apps erhältlich. Die User haben hier zudem die Möglichkeit, die besten Kurzgeschichten

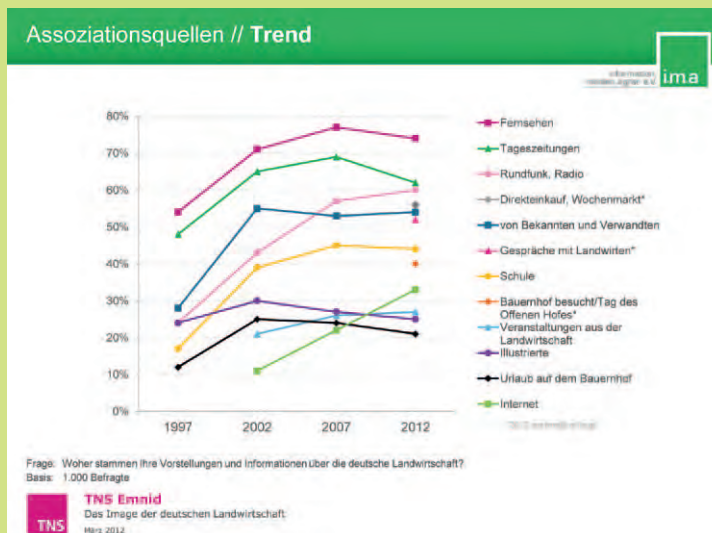
aus den vergangenen Wettbewerben direkt online beim LV-Buch-Verlag, der die Sammelbände herausgegeben hat, zu bestellen.

#### ■ [www.ima-agrar.de](http://www.ima-agrar.de)

Die i.m.a-Homepage wird laufend aktualisiert und ergänzt. So wurde im Berichtsjahr z.B. unter der Rubrik Service eine neue Liste der empfehlenswerten Kinderbücher zum Thema Landwirtschaft eingestellt. Die Seiten wurden benutzerfreundlicher umgestaltet und bieten den Besuchern landwirtschaftliche Hintergrundinformationen, Wissenswertes zu Neuerscheinungen des Vereins sowie aktuelle Pressemeldungen und die Möglichkeit, direkt online Materialien zu bestellen. Außerdem findet der Besucher dort weitere Informationen zu landwirtschaftlichen Themen.

## Rolle der Medien

Aus welchen Quellen speisen sich der Wissensbestand der Bevölkerung und ihre Einstellungen zu Themen der Landwirtschaft? Hier können dieselben Entwicklungen beobachtet werden, wie sie in der allgemeinen Medienutzung seit einem Jahrzehnt zutage treten: Das Internet ist auf dem Vormarsch, während Printmedien an Bedeutung verlieren. Klassische Massenmedien werden nach wie vor als häufigste Informationsquellen zum Thema Landwirtschaft genannt. An erster Stelle rangiert weiterhin das Fernsehen. Mit etwas Abstand folgen die Tageszeitung und die Illustrierte, die an Bedeutung verlieren. Radiosendungen werden aktuell noch etwas häufiger angegeben als zuvor und ziehen infolgedessen mit den Tageszeitungen gleich.

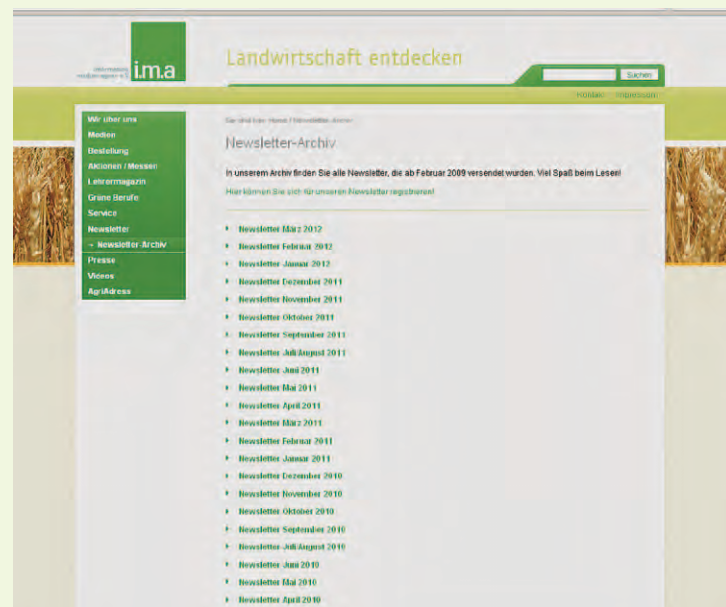


## Newsletter

Der monatlich erscheinende Newsletter der i.m.a erreicht mittlerweile 14.000 Pädagogen. In den Rubriken „Aktuelles“, „Für Sie gelesen und getestet“ sowie „Sonstiges“ wird kurz und prägnant über Neuerscheinungen im Buchhandel zu landwirtschaftlichen Themen sowie die Entwicklung bei der i.m.a selbst und

über Angebote verschiedener Partnerorganisationen berichtet. Das Lehrermagazin lebens.mittel.punkt steht als E-Paper dem gesamten Verteiler zur Verfügung.

Über 3 Millionen Zugriffe auf die Homepage [www.ima-agrar.de](http://www.ima-agrar.de) im Berichtsjahr beweisen, wie wichtig und interessant die Inhalte der i.m.a-Arbeit für alle Interessierten sind. In diesem Zeitraum wurden insgesamt 339 Gigabyte Informationen von der Seite heruntergeladen.







## ■ Der Web-Shop

Der Web-Shop garantiert eine schnelle, unkomplizierte und sichere Abwicklung der Bestellung aller i.m.a-Materialien. In der Kategorie „Für Schulen und Kindergärten“ findet sich eine Übersicht der schulrelevanten Materialien, in der Kategorie „Für Landwirte und landwirtschaftliche Organisationen“ sind alle Medien für die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit des Berufsstandes übersichtlich zusammengestellt. Zusätzlich stehen alle kostenfreien i.m.a-Publikationen im PDF-Format als Download-Option zur Verfügung.

## ■ [www.agrilexikon.de](http://www.agrilexikon.de)

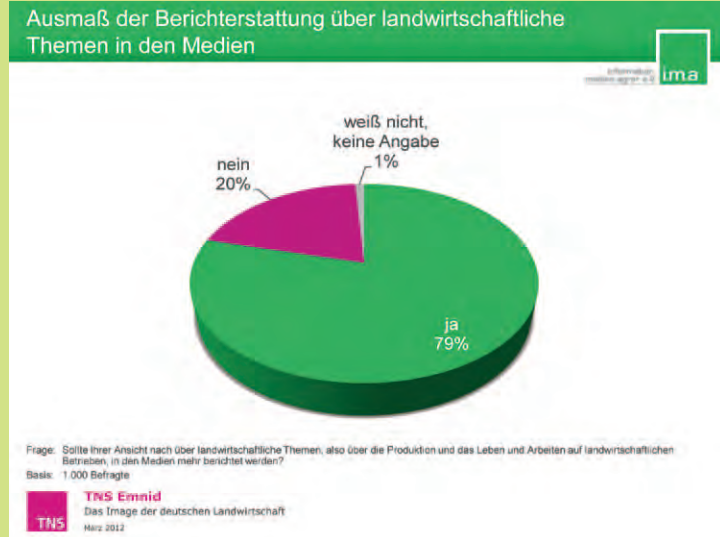
Die i.m.a hat ihr „Agrilexikon“ unter [www.agrilexikon.de](http://www.agrilexikon.de) ins Internet gestellt. Es ist eine Weiterentwicklung des seit 25 Jahren existierenden „Agrilexikon“ für Landwirtschaft im Unterricht. Seit April 2010 ist das Agrilexikon eine Gemeinschaftsproduktion der i.m.a und der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft (FNL). In über 1.000 Einträgen von „Abdrift“ über „Färsen“ und „Terms of Trade“ bis hin zu „Zwischenfrucht“ werden alle wichtigen Begriffe erklärt, die in der Landwirtschaft und ihrem Umfeld von Bedeutung sind. Besondere Zielgruppen des Lexikons sind Schüler und Lehrer. Es richtet sich aber auch an interessierte Verbraucher, die eine schnelle und fundierte Klärung landwirtschaftlicher Fachbegriffe suchen. Im Gegensatz zu vielen anderen Enzyklo-

pädien handelt es sich um keine „freie“ Datenbank. Vielmehr werden die Inhalte von einem Team erstellt und betreut. Das Agrilexikon befindet sich in ständiger Bearbeitung und wird laufend um aktuelle Begriffe ergänzt. Hinweise und Anregungen sind erwünscht. Das Lexikon finden Sie unter [www.wiki-agrar.de](http://www.wiki-agrar.de) oder [www.agrilexikon.de](http://www.agrilexikon.de)

## Mehr Medienpräsenz gewünscht

Acht von zehn Deutschen (79 %) würden es begrüßen, wenn in den Medien stärker auf landwirtschaftliche Themen eingegangen werden würde.

Lediglich unter jüngeren Befragten (unter 30 Jahre: 68 %) und bei jenen, deren Interesse an landwirtschaftsbezogenen Themen ohnehin gering ist, ergeben sich merklich geringere Zustimmungswerte (60 %).



### ■ [www.lernenaufdembauernhof.de](http://www.lernenaufdembauernhof.de)

Der Bauernhof ist ein idealer Lernort für Kinder und Jugendliche, um Landwirtschaft mit allen Sinnen zu erfahren und der Entfremdung von der bäuerlichen Arbeits- und Lebenswelt sowie von der Lebensmittelproduktion entgegenzuwirken. Für viele landwirtschaftliche Betriebe ist der Hof zudem eine Möglichkeit, zusätzliche Einnahmequellen zu erschließen und die Landwirtschaft in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Wie können Schule und Landwirtschaft besser miteinander kooperieren? Antwort auf diese Frage bietet die von der i.m.a betreute Internetseite [www.lernenaufdembauernhof.de](http://www.lernenaufdembauernhof.de), die als Ergebnis der Arbeit des Forums Lernort Bauernhof

entstanden ist. Die i.m.a als Geschäftsstelle des Forums, an dem mehrere Partner beteiligt sind, bietet auf dieser Seite beispielsweise die Möglichkeit, Höfe in erreichbarer Nähe zu finden, sich über ausgewählte Medien verschiedener Organisationen zu informieren oder im Forum seine Meinung zu äußern.

# Organisation

## Gremiensitzungen

Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen des i.m.a.-Arbeitsstabs statt:

**167. Sitzung**

am 16. Juni 2011 in Berlin

**168. Sitzung**

am 19. Oktober 2011 in Berlin

**169. Sitzung**

am 15. März 2012 in Berlin

Vorstand, Kuratorium und Mitgliederversammlung tagten satzungsgemäß im Berichtszeitraum:

**52. Sitzung**

des Vorstandes am 6. September 2011 in Berlin

**51. Sitzung**

des Kuratoriums am 6. September 2011 in Berlin

**45. Mitgliederversammlung**

am 6. September 2011 in Berlin

## Gremien

### Vorstand

(Stand Juni 2012)



**Gerd Sonnleitner,**

Präsident des Deutschen Bauernverbandes e.V. (Vorsitzender)



**Joachim Rukwied,**

Präsident des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg e.V. (stellvertretender Vorsitzender)



**Werner Hilse,**

Präsident des Landesverbandes des Niedersächsischen Landvolkes e.V.



**Franz-Josef Möllers,**

Präsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes e.V. (bis Mai 2012) (stellvertretender Vorsitzender)



**Dr. Helmut Born,**

Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes e.V.



**Dr. Bernd Scherer,**

Geschäftsführer des VDMA Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (stellvertretender Vorsitzender)



**Dr. Rolf Meyer,**

Generalsekretär des Deutschen Raiffeisenverbandes e.V.

## Kuratorium (Stand Juni 2012)

### **Rainer Backenköhler,**

Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.,  
Verbandsdirektor

### **Stefan Baldus,**

Thüringer Bauernverband e.V., Landesge-  
schäftsführer

### **Dr. Helmut Born,**

Deutscher Bauernverband e.V.,  
Generalsekretär

### **Dr. Josef Derstappen,**

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau  
e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Jörn Dwehus,**

Landesverband des Niedersächsischen Land-  
volkes e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Werner Gehring,**

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsver-  
band e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Stephan Gersteuer,**

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.,  
Generalsekretär

### **Stefan Götzl,**

Genossenschaftsverband Bayern e.V.,  
Vorstandsvorsitzender

### **Stephan Arens,**

UFOP – Union zur Förderung von Oel- und  
Proteinpflanzen e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Benjamin Fiebig,**

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband  
e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Dr. Jörg Hilger,**

Sächsischer Landesbauernverband e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Peter Kolb,**

Landesbauernverband in Baden-Württemberg  
e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Hans Lauer,**

Bauernverband Saar e.V.,  
Geschäftsführer

### **Dr. Rolf Meyer,**

Deutscher Raiffeisenverband e.V.,  
Generalsekretär

### **Hans Müller,**

Bayerischer Bauernverband,  
Generalsekretär

### **Dr. Reinhard Pauw,**

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Dr. Martin Piehl,**

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern  
e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Franca Reitzenstein,**

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.,  
Hauptgeschäftsführerin

### **Ludger Roling,**

Bauernverband Hamburg e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Franz Schatt,**

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz  
Süd e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Dr. Bernd Scherer,**

VDMA Verband deutscher Maschinen- und  
Anlagenbau e.V., Geschäftsführer

### **Wolfgang Scherfke,**

Landesbauernverband Brandenburg e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Dr. Monika Michael,**

Deutscher LandFrauenverband e.V.,  
Hauptgeschäftsführerin

### **Dr. Fritz Schumann,**

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Peter Voss-Fels,**

Hessischer Bauernverband e.V.,  
Generalsekretär

## Arbeitsstab (Stand Juni 2012)

### **Andrea Adams,**

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V., stellv. Hauptgeschäftsführerin

### **Wolfgang Arens,**

Landesverband des Niedersächsischen Landvolkes e.V., Öffentlichkeitsarbeit

### **Hans-Heinrich Berghorn,**

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V., Pressesprecher

### **Holger Brantsch,**

Landesbauernverband Brandenburg e.V., Pressesprecher

### **Anne Hartmann,**

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V., Öffentlichkeitsarbeit

### **Klaus Dahmke,**

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V., Öffentlichkeitsarbeit

### **Susanne Dannenberg,**

Sächsischer Landesbauernverband e.V., Öffentlichkeitsarbeit

### **Christoph Götz,**

VDMA Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### **Harald Kienschurf,**

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., Öffentlichkeitsarbeit (Vorsitzender)

### **Hans Lauer,**

Bauernverband Saar e.V., Geschäftsführer

### **Harald Lesch,**

Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V., Abteilungsleiter Marketing und Verbundkoordination

### **Dr. Michael Lohse,**

Deutscher Bauernverband e.V., Pressesprecher

### **Julia Mans,**

Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V., Öffentlichkeitsarbeit

### **Karl Nacke,**

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V., pers. Referent des Präsidenten

### **Herbert Netter,**

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V., Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### **Dr. Ines Okunowski,**

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V., Öffentlichkeitsarbeit

### **Franca Reitzenstein,**

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V., Hauptgeschäftsführerin

### **Ludger Roling,**

Bauernverband Hamburg e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Dr. Manuela Specht,**

UFOP – Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V., Referentin

### **Bernd Weber,**

Hessischer Bauernverband e.V., Öffentlichkeitsarbeit

### **Annemarie Stoye,**

Thüringer Bauernverband e.V., Öffentlichkeitsarbeit

### **Brigitte Scholz,**

Bayerischer Bauernverband, Referatsleiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### **Monika Windbergs,**

Deutscher Raiffeisenverband e.V., Pressesprecherin

### **Ursula Zimmermann,**

Deutscher LandFrauenverband e.V., Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

## Mitgliedsorganisationen

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V.

Bauernverband Hamburg e.V.

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Bauernverband Saar e.V.

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.

Bayerischer Bauernverband

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.

Deutscher Bauernverband e.V.

Deutscher LandFrauenverband e.V.

Deutscher Raiffeisenverband e.V.

VDMA Landtechnik

Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.

Genossenschaftsverband Bayern e.V.

Hessischer Bauernverband e.V.

Landesbauernverband Brandenburg e.V.

Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V.

Rheinischer Landwirtschaftsverband e.V.

Sächsischer Landesbauernverband e.V.

Thüringer Bauernverband e.V.

Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen (UFOP) e.V.

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.

## Förderer

Landwirtschaftliche Rentenbank  
Stiftung Westfälische Landschaft

# Mitarbeiter

**Hermann Bimberg,**  
Geschäftsführung



**Ewa Bursch,**  
Projektmanagement  
Tel.: 030 8105602-11  
ewa.bursch@ima-agrar.de



**Patrik Simon**  
Projektmanagement  
Tel.: 030 8105602-12  
patrik.simon@ima-agrar.de



**Giana Schmidt,**  
Verwaltung, Projekte  
Tel.: 030 8105602-0  
giana.schmidt@ima-agrar.de

# Termine

(eine Auswahl)

30.06–01.07.2011	Bauerntag, Koblenz
21.07.2011	1. Kooperationstreffen, Lehrerkongress Klett MINT, Berlin
09.08.2011	Besprechung Tag der Ausbildung, FNL, Berlin
19.08.2011	Leitfaden „Lernen auf dem Bauernhof“, aid, Bonn
23.08.2011	Schülerprogramm IGW, Messe Berlin
08.09.2011	1. Sitzung Internationale Grüne Woche, Berlin
08.09.2011	Mitgliederversammlung der GML, Bremerhaven
09.09.2011	Sitzung Forum Lernort Bauernhof, Bonn
14.09.2011	AG Emnid Studie, Berlin
24.–27.09.2011	Erlebnis: Bauernhof mobil, Mainz
23.–25.09.2011	YOU, Messe Berlin
05.10.2011	Schülerprogramm IGW, Messe Berlin
18.10.2011	Jurysitzung Literaturpreis der dt. Landwirtschaft, Berlin
25.10.2011	2. Sitzung ErlebnisBauernhof
02.11.2011	DBV ÖA-Sitzung, Berlin
14.–18.11.2011	Agritechnica, Hannover
08.12.2011	ÖA RLV, Bonn
20.–29.01.2012	Internationale Grüne Woche, Berlin
08.02.2012	FNL Fachausschuss ÖA, Berlin
14.–18.02.2012	Bildungsmesse didacta, Hannover
01.–04.03.2012	Erlebnis: Bauernhof mobil, Frankfurt
21.3.2012	AG Emnid Studie, Berlin
26.3.2012	DKHV Roundtable, Kassel
17.4.2012	AG Emnid Studie, Berlin
17.4.2012	DBV ÖA-Sitzung, Berlin
25.4.2012	Anwenderseminar „Landwirtschaft im Überblick“ für Lehrer, Köllitsch
10.5.2012	Pressekonferenz Emnid-Studie, Berlin
12.5.2012	Tag des offenen Hofes, Hagen (Westf.)
14.–16.6.2012	Erlebnis: Bauernhof mobil, Ludwigshafen
26.–28.6.2012	Deutscher Bauerntag, Fürstfeldbruck

## Impressum

information.medien.agrar (i.m.a) e.V.

Wilhelmsaue 37 ■ 10713 Berlin

Tel.: 030/81 05 60 2-0 ■ Fax: 030/81 05 60 2-15

info@ima-agrar.de

www.ima-agrar.de

ViSdP: Hermann Bimberg

Redaktion: Hermann Bimberg,  
Ewa Bursch

Layout: Rohr – KommunikationEventAGRAR,  
Friedrichskoog

Druck: VaKo-Druck GmbH, Dülmen

Bildnachweis: information.medien.agrar e.V.  
Klicker/PIXELIO (Titel 1)  
Dr. Michael Ammich, S. 18

Mit freundlicher Unterstützung  
der Landwirtschaftlichen Rentenbank

Berlin, Juni 2012

**Landwirtschaft  
dient allen**

information.  
medien.agrar e.V.

**ima**